

Elternprotest gegen Kündigungen in Kitas

Beeskower schreiben an Bürgermeister/Leistungsprinzip spielt keine Rolle bei Entlassungen

Beeskow (ima) Eltern der Beeskower Kindertagesstätte „Kiefernzwerg“ protestieren gegen die geplante Entlassung überwiegend junger Erzieherinnen in den Kindertagesstätten.

Sie haben einen Brief an Bürgermeister Fritz Taschenberger und das Stadtparlament geschrieben. Fast alle Eltern der „Kiefernzwerg“ haben ihre Unterschrift unter den Protestbrief gesetzt. Die Eltern empört vor allem, daß Erzieherinnen lediglich nach sozialer Lage – und dabei spielt das Al-

ter eine große Rolle – gekündigt werden sollen: „Was die einzelnen Erzieher leisten, wird total außer acht gelassen“, meint Katja Wunder, deren Sohn die Kita besucht. „Warum fragt keiner nach den pädagogischen Fähigkeiten?“ Für die Einrichtung im Kiefernweg entschied sich die Lehrerin der Erzieherinnen wegen, ihrer Art des Umgangs mit den Kindern. Nun soll das Personal in der Einrichtung wieder wechseln, sollen sich die Kinder an neue Bezugspersonen gewöhnen.

Die Eltern fürchten, daß Kitas zur Aufbewahrungsstätte gemacht werden, kontinuierliche erzieherische Arbeit durch ständigen Personalwechsel – bereits 1992 gab es Entlassungen – nicht mehr möglich ist. Die Eltern stört auch, daß künftig in der Hauptsache ältere Frauen ihre Kinder betreuen. „Jetzt entläßt die Stadt ... ganz pauschal Erzieher, ohne die Zahl der Kinder an jeder einzelnen Einrichtung zu berücksichtigen und damit den Wunsch der Eltern, ihre Kinder in die

Einrichtung ihrer Wahl zu geben...“ schrieben die Eltern an Taschenberger. Außerdem, erzählt Katja Wunder, solle die Kita Kiefernweg bald in freie Trägerschaft gehen. Warum, fragt sie, können dann nicht hausgebundene Kündigungen ausgeschrieben werden? Hoffnung, mit dem Brief Kündigungen junger Erzieherinnen verhindern zu können, hat die junge Mutter nicht. „Aber wir wollen als Eltern zeigen, daß wir nicht einverstanden sind mit dieser Entlassungspraxis.“